

vetmeduni



Jahresbericht 2024
Veterinärmedizinische
Universität Wien

Universität	Studium	Forschung	Tierspital
4 Statements: Matthias Gauly, Michaela Schaff- hauser-Linzatti, Birgit Hochenegger- Stoierer	12 Statements: Magdalena Beer, Herwig Grimm und Sabine Hammer	18 Statements: Martina Marchetti- Deschmann, Mathias Müller, Ludwig Huber	34 Statements: Barbara Bockstahler, Jessika-M. Cavalleri, Andrea Buzanich- Ladinig
5 Universität	13 Studierende	19 Forschung	35 Universitätskliniken
6 Neue Professuren	14 Kurzmeldungen Studium 2024	20 Aktuelle Forschungsprojekte	36 Ausbildungspro- gramme „Residency“
8 Kurzmeldungen Universität 2024	16 Studienabschlüsse	25 Neu bewilligte Forschungsprojekte im Überblick	38 3-Tesla-Magnet- resonanztomografie
10 Standorte		29 Wissenschafts- kommunikation	

Universität





Matthias Gauly
Rektor

Man soll sich ja nicht mit fremden Federn schmücken, aber manchmal muss es halt sein: Ich habe im April 2025 die Leitung der Vetmeduni übernommen und war deshalb im Berichtsjahr 2024 noch nicht operativ in die Gestaltung dieser für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt unverzichtbaren Universität eingebunden. Umso mehr bedanke ich mich im Namen des gesamten Rektorats bei meiner Vorgängerin Petra Winter und ihrem Team für ihr Leadership in herausfordernden Zeiten. Und beim Universitätsrat, dem Senat, der HVU und natürlich bei allen Mitarbeiter:innen bedanke ich mich für die beeindruckenden Leistungen, die in Forschung und Lehre, in Klinik und Verwaltung, am Campus und an den Außenstellen im letzten Jahr erbracht wurden.



Michaela Schaffhauser-Linzatti
Vorsitzende des Universitätsrats

Das vergangene Jahr war durch zwei große Schwerpunkte geprägt: Im Vordergrund und am unmittelbarsten für alle spürbar stand die Implementierung von vetmeduni+, die dank des großen Engagements aller Beteiligten erfolgreich umgesetzt wurde und die Vetmeduni in die notwendigen Strukturen einer modernen Universität übergeleitet hat. Erst in den kommenden Jahren sichtbar werden die erfolgreichen Verhandlungen des Rektorats bei der Leistungsvereinbarung, die der Vetmeduni den finanziellen Rahmen für einen weiterhin abgesicherten Weg in Forschung und Lehre bietet. Der Universitätsrat gratuliert der herausragenden Führung der Universitätsleitung nicht nur für das vergangene Jahr, sondern bedankt sich für die weitblickenden Weichenstellungen während der gesamten Rektoratsperiode, die die Vetmeduni in eine international wettbewerbsfähige Zukunft geführt haben.

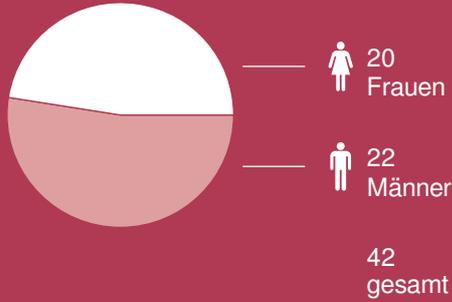


Birgit Hochenegger-Stoier
Vizerektorin für Finanzen,
Digitalisierung und Innovation

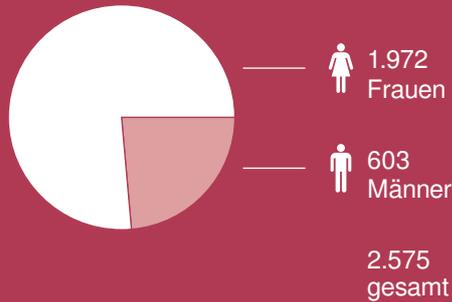
Die Übergabe der neuen Core Facility VetBioModels, die Auszeichnung unserer Universität mit dem IBN-Award für das Projekt „Compliance Circle der Universitäten“ oder die Freigabe für die Sanierung bzw. den Neubau des Forschungsstandorts Wilhelminenberg sind nur einige Meilensteine, die vergangenes Jahr erreicht werden konnten. Zudem freut es mich, dass die Vetmeduni erneut mit dem Zertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet wurde: Das bestätigt unseren Einsatz für die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie in den verschiedensten Bereichen. Im Bewusstsein der Verantwortung, die meine neue Funktion als Vizerektorin mit sich bringt, danke ich meiner Vorgängerin Manuela Raith für ihr Wirken und freue mich darauf, neue Impulse, aufbauend auf dem soliden Fundament, zu setzen.

Universität

PROFESSOR : INNEN

WISSENSCHAFTLICHES
PERSONAL GESAMT

STUDIERENDE

ALLGEMEINES
PERSONAL

MITARBEITER : INNEN

1.477



STUDIERENDE

2.575

Gesamt (ordentlich und
außerordentlich)



TIERPATIENTEN

30.265

Gesamt (Zahlen exkl. Nutzgeflügel
und Besuche im Rahmen der Bestands-
betreuung)



PILOTJAHR FÜR GROSSPROJEKT VETMEDUNI+

Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ fiel 2023 der Startschuss für den uniweiten partizipativen Prozess vetmeduni+. Damit wurden die Weichen für eine neue und flexible Struktur an der Universität gestellt. Seit Jänner 2024 agiert die Vetmeduni auf Basis eines neuen Organisationsplans. Die Vetmeduni zeichnet sich nun durch größere Einheiten, klar definierte Verantwortlichkeiten sowie neue Möglichkeiten für Flexibilität und gezielteres Handeln auch auf Verwaltungsebene aus. Dank dieser Neuorganisation ist die Vetmeduni zukunftsfit aufgestellt und kann Herausforderungen in Forschung, Lehre, Klinik und Administration noch flexibler gestalten. Am 24. Oktober 2024 wurde mit dem vetmeduni+ Update in der Marx Halle in Wien ein ebenso informativer wie feierlicher Schlusspunkt für das Projekt gesetzt. vetmeduni+ ist seither gelebter Alltag an der Universität.



Lesen Sie hier mehr dazu:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/vetmeduni-stellt-sich-organisatorisch-neu-auf>

Neue Professuren



Doris Wilflingseder
Infektiologie



Marion Bankstahl
Pharmakologie
und Toxikologie



Sebastian Glatt
Systemgenetik



Clair Firth
Öffentliches Veterinärwesen



Porträts der neuen Professor:innen
im VETMED Magazin:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

Neue Associate- und Assistant-Professuren



Nora Biermann
Pferdechirurgie



Ivana Calice
Anästhesie, Analgesie und
perioperative Intensivmedizin



Silvio Kau
Morphologie



Moritz Bünger
Schweinemedizin mit Fokus
auf Infektionskrankheiten



Katarzyna Sitnik
Virologie – Mechanismen
und Dynamik viraler
Infektionen



Barbara Metzler-Zebeli
Nachhaltige Pflanzenmetaboliten-
Tier-Interaktionen



Jule Michler
Physiologie



Gema Alama Bermejo
Fischgesundheit



Stefanie Riemer
Companion Animal
Management

Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Die Vetmeduni hat ihren Sitz in Wien. Als tiermedizinische Universität für ganz Österreich nimmt sie jedoch gesellschaftspolitische Verantwortung für das gesamte Bundesgebiet ein. Die Initiative VetmedRegio will die veterinärmedizinische Versorgung von ländlichen Regionen im Nutztierbereich verbessern, die Rückkehr unserer bestens ausgebildeten Alumni in ihre Heimatbundesländer fördern und den Stellenwert der Tiermediziner:innen in der Gesellschaft erhöhen. Einen wichtigen Impuls setzen die von der Vetmeduni organisierten Vernetzungstreffen zwischen interessierten Studierenden und Praktiker:innen aus den Bundesländern. Im Rahmen dieser großen Get-Togethers konnten sich 2024 die angehenden Tierärzt:innen mit Veterinär:innen aus der Steiermark, Oberösterreich und Tirol austauschen und für ihre zukünftige Karriere vernetzen. Noch früher setzt die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio mit dem außerschulischen Lehrgang „Das Tier und Wir“ als Teil der Science Academy Niederösterreich an. Interessierte Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren können in 15 Workshops verteilt von Februar 2024 bis Juni 2025 über die Zusammenhänge von Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz lernen. Bei der VetINN-Sights Summer School in Tirol hatten außerdem interessierte Jugendliche die Gelegenheit, sich über ein mögliches zukünftiges Studium der Veterinärmedizin zu informieren. Und auch für die Kleinsten gab es 2024 ein breites Angebot, die Veterinärmedizin auf spielerische Art und Weise kennenzulernen, und zwar im Rahmen der Kinderuni in Wien und Graz, beim Lipizzanergestüt Piber, der Kinder-Sommer-Uni-Innsbruck und der Summer School NÖ.



Alle Maßnahmen von VetmedRegio unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>



Interessierte Studierende beim Vernetzungstreffen „Tirol trifft Wien“ im November 2024.

Nachhaltigkeitsoffensive SDG

Das erfolgreiche Online-Format VetmedTalk wurde auch 2024 mit vielen spannenden Expert:innen unter der Moderation von Wissenschaftskommunikator Bernhard Weingartner weitergeführt. Die vier VetmedTalks standen dabei ganz im Zeichen des jährlich wechselnden Sustainable Development Goals (SDG) der UN, im Jahr 2024 das SDG 2 „Kein Hunger“. Den Anfang machte „Nahrung für alle!“, gefolgt von „Was macht unser Essen nahrhaft?“ und „Sind gesunde Tiere produktive Tiere?“. Den Abschluss bildete der VetmedTalk zum Thema „Nachhaltigkeit und Tierwohl in der Landwirtschaft“. Diskutiert wurden Fragen rund um gesellschaftlich relevante Themen wie Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln, digitale Datensammlung in der Landwirtschaft oder Darmgesundheit bei Mensch und Tier.



Alle bisherigen VetmedTalks in der Übersicht:
https://www.youtube.com/playlist?list=PLQkwsVetJy1y79_aUiguMjcS6eEVZc2RX



Überblick über die SDG-Maßnahmen:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>



Vetmeduni lud zu Alumni-Treffen

Den Anfang machten am 27. Mai 2024 die Biomedizin-Absolvent:innen im Zuge des „7th Comparative Medicine Symposium“. Am 20. Juni 2024 folgte das große Alumni-Treffen. Am Programm, durch das Alumnus und Schriftsteller René Anour führte, standen persönliche Erfahrungsberichte von Absolvent:innen, eine Gesprächsrunde mit Rektorin Petra Winter, ein vielfältiges Führungsprogramm und ein gemütlicher Ausklang.

Karrieren im Fokus: Elisabeth Vindel ging nach dem Studium nach Frankreich, wo sie in der Milchwirtschaft und später viele Jahre für die Organisation für Animal Health (WOAH) tätig war. Doris Gansinger verbindet beruflich ihre Interessensgebiete Geflügel, Phytomedizin und Chemie, indem sie neben ihrer Praxis Kräuterfuttermittel samt Online-Shop entwickelt und das Weiterbildungszentrum Seyringergut gegründet hat. Der Kleintier-Internist Maximilian Pagitz ist Mitbegründer der Praxis Fachtierärzte Althangrund und zudem Vizepräsident der Landesstelle Wien der Österreichischen Tierärztekammer. So unterschiedlich die Karrieren der Alumni auch waren, so einig waren sie sich über die hohe Qualität der Ausbildung an ihrer Alma Mater, die viele Chancen und Wege eröffnet.

Die Reihe der Karrierewege wurde 2024 fortgesetzt. Die Interviews mit Alumni über ihre beruflichen Herausforderungen werden regelmäßig im Newsletter und im VETMED Magazin veröffentlicht und zeigen die Bandbreite der tierärztlichen Aufgaben. Ein weiteres Wiedersehen an der Alma Mater gab es am 22. November 2024. Es waren die Promovend:innen der Jahrgänge 1973 und 1974 in den Festsaal geladen, wo ihnen die Goldenen Doktorurkunden in einem feierlichen Rahmen verliehen wurden.



Alumni-Newsletter der Vetmeduni:
<https://www.vetmeduni.ac.at/alumni/alumni-newsletter>



Wiedersehen macht Freude: Alumni unterschiedlicher Jahrgänge folgten der Einladung ihrer Alma Mater und trafen ehemalige Kolleg:innen.

Erinnern statt (Ver-)Schweigen

Die Erinnerungsarbeit hat 2024 weitere wichtige Impulse erhalten. Die Ringvorlesung „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933–1945“ wurde mit Ende Jänner abgeschlossen. Alle Vorlesungsinhalte sind in einer Broschüre zusammengefasst, die uniweit an Mitarbeiter:innen sowie Studierende bei verschiedenen Anlässen wie der Begrüßung von Erstsemestrigen, akademischen Feiern, Welcome-Events unter anderem verteilt wurde. Die Videoaufzeichnungen aller Vorlesungstermine sind auf der Website für alle zugänglich.

Die Vorlesung brachte wertvolle Ideen für die erinnerungskulturellen Aktivitäten der Vetmeduni. So wurde vielfach angeregt, das Kriegerdenkmal (im Innenhof des Rektoratsgebäudes) und die Rektorentafel näher zu beleuchten. Zu beiden Erinnerungszeichen führte der Historiker Alexander Pinwinkler im Rahmen der Kooperation mit dem Verein für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Zeitgeschichte grundlegende Forschungs- und Recherchearbeiten durch. Damit liegen erstmals Ergebnisse zur Entstehungsgeschichte des Kriegerdenkmals und umfassende Biogramme der Rektoren im Kontext des Nationalsozialismus vor. Die Forschungsergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für weitere erinnerungskulturelle Maßnahmen. Seit 2024 finden regelmäßige Austauschtreffen für Mitarbeiter:innen und Studierende statt, die sich mit der Erinnerungskultur der Vetmeduni tiefergehend auseinandersetzen.

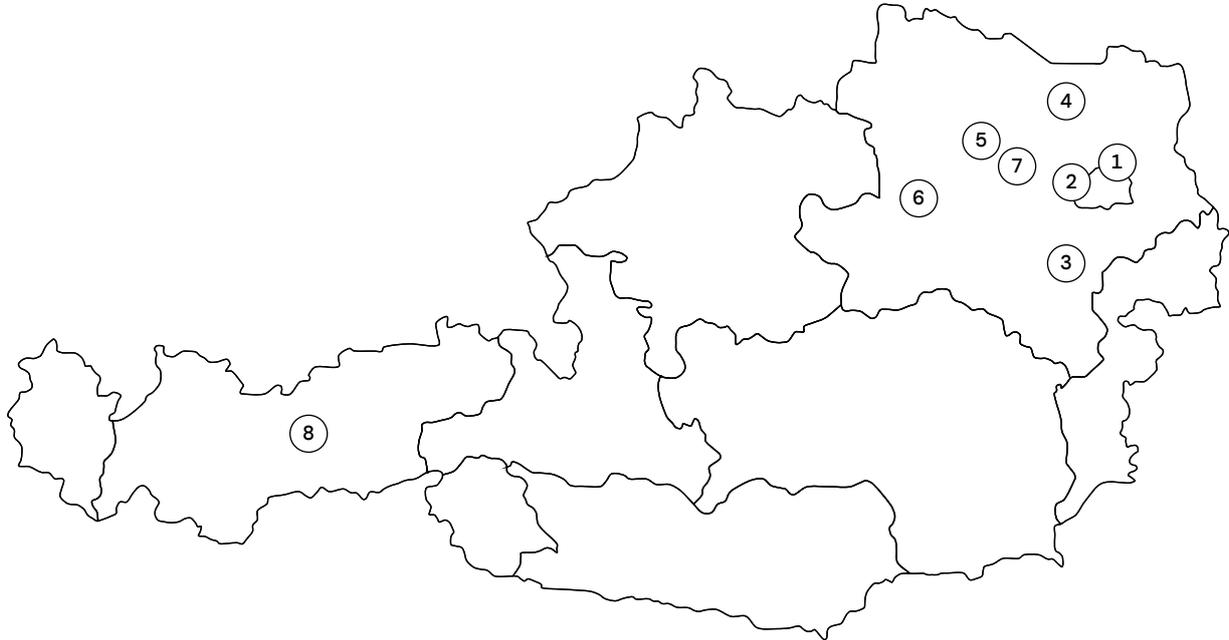


Alle Aktivitäten unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/erinnern>



Eine Führung durch das Pathologiemuseum unter der Leitung von Herbert Weißenböck zieht auch Alumni in den Bann.

Standorte



①

Vetmeduni Campus
Floridsdorf, Wien

②

**Forschungsinstitut für Wild-
tierkunde und Ökologie (FIWI),
Konrad-Lorenz-Institut
für Vergleichende
Verhaltensforschung (KLIVV)**
Ottakring, Wien

③

VetFarm
Kremesberg, Pottenstein,
Niederösterreich

- Hof Rehgras, Furth/Triesting
- Haidlhof, Bad Vöslau
- Hof Medau, Berndorf

④

Wolf Science Center (WSC)
Ernstbrunn, Niederösterreich

⑤

**Außenstelle der Österreichischen
Vogelwarte (AOC)**
Seebarn/Grafenwörth,
Niederösterreich

⑥

**Reproduction Center
Wieselburg (RCW)**
Wieselburg, Niederösterreich

⑦

**Interuniversitäres Department
für Agrarbiotechnologie
(IFA Tulln, Niederösterreich)**
gemeinsam mit Universität für
Bodenkultur Wien und Technischer
Universität Wien

⑧

**Außenstelle „Der Wiederkäuer
im Alpenraum“**
Innsbruck, Tirol

Studium





Magdalena Beer
Vorsitzende der Hochschul:innen-
schaft der Veterinärmedizinischen
Universität Wien (HVU)



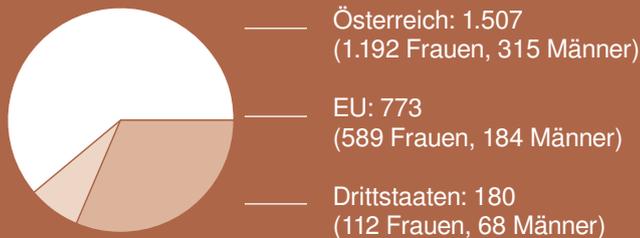
Herwig Grimm und Sabine Hammer
Senatsvorsitzendenteam
der Veterinärmedizinischen
Universität Wien

2024 war ein großartiges Jahr mit vielen Highlights und wir blicken zufrieden zurück. Wir konnten viel für unsere Studierenden bewirken, unsere Zusammenarbeit vertiefen und verbessern. Wir haben die Bereiche *Mental Health* und *Härtefonds für Studierende* gemeinsam mit dem Rektorat ausgebaut und aufgestockt. Mit zahlreichen Veranstaltungen erreichten wir wieder mehr Studierende – ein besonderer Erfolg war der Austausch über postgraduale Ausbildung an unserer Universität. Wir durften zudem an vielen zukünftigen Projekten mitarbeiten. Als Beispiele seien der Ausbau des Skills Labs *VetSim* und die Mitarbeit am neuen Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin genannt. Somit möchte ich mich bei allen bedanken, die uns im Jahr 2025 – dem Jahr des Wechsels des Rektorats, des Senats sowie des Vorsitzes – verlassen werden.

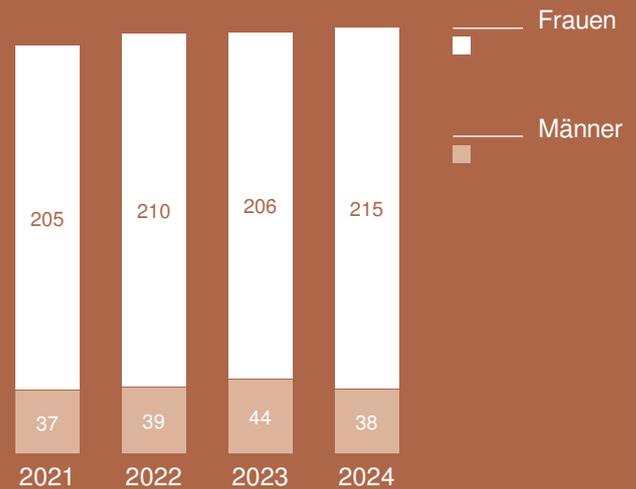
Wir danken dem Rektorat unter Petra Winter für die Zusammenarbeit mit dem Senat in den vergangenen Jahren, die von zahlreichen Herausforderungen begleitet waren. In dieser Zeit konnten bedeutende Projekte wie der neue Organisationsplan und der Umbau der Organisationsstrukturen umgesetzt werden. Dieser Umbau unserer Universität hat uns im Jahr 2024 intensiv beschäftigt. Aber nicht nur das, besonders in Forschung, Lehre und der Erweiterung von Partnerschaften und Third-Mission-Aktivitäten wurden beachtliche Fortschritte erzielt. Der Dialog und das Engagement haben entscheidende Impulse für die Zukunft unserer Universität gesetzt, und wir blicken optimistisch auf die kommenden Entwicklungen.

Studierende

ORDENTLICHE STUDIERENDE
NACH HERKUNFT



ZULASSUNGSBERECHTIGTE FÜR DAS
DIPLOMSTUDIUM VETERINÄRMEDIZIN



BEWERBER: INNEN 2024
(FÜR DAS STUDIENJAHR 2024/2025)

BEWERBER: INNEN

ZULASSUNGSBERECHTIGTE

	BEWERBER: INNEN			ZULASSUNGSBERECHTIGTE		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
Diplomstudium Veterinärmedizin	1.016	147	1.163	215	38	253
Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	134	48	182	52	32	84
Masterstudium Vergleichende Biomedizin	27	5	32	24	4	28
Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions (IMHAI)	29	6	35	22	2	24
Master's Programme in Precision Animal Health	6	15	21	6	15	21
Insgesamt	1.212	221	1.433	319	91	410

Die Zulassung für die Masterstudien Wildtierökologie und Wildtiermanagement sowie Evolutionary Systems Biology läuft nicht über die Vetmeduni, daher sind keine Zahlen verfügbar.

Für das Bachelorstudium Pferdewissenschaften fand im Studienjahr 2024/2025 kein Zulassungsverfahren statt, da dieser Studiengang ausläuft.

Studienportfolio

Diplomstudium

Veterinärmedizin

Bachelorstudien

Biomedizin und Biotechnologie

Pferdewissenschaften¹

Masterstudien

Masterstudium Vergleichende
Biomedizin – Infektionsbiomedizin
und Tumorsignalwege

Interdisciplinary Master's Programme
in Human-Animal Interactions
(IMHAI)

Master's Programme in Precision
Animal Health

Masterstudium Wildtierökologie und
Wildtiermanagement²

Master's Programme Evolutionary
Genomics and Systems Biology³

Erweiterungsstudium

Erstkonsultation und -versorgung
des Kleintierpatienten

Doktoratsstudium

Veterinärmedizin

PhD-Studium

¹ In Kooperation mit der Universität für
Bodenkultur Wien. Dieses Studium wird
aufgelassen. Eine Neu- bzw. Wiederezulassung
ist nicht mehr möglich.

² In Kooperation mit der Universität für
Bodenkultur Wien.

³ In Kooperation mit der Universität Wien.

Online-Informationsveranstaltungen und Marketingmaßnahmen zur Studienbewerbung

Die etablierten Online-Informationsveranstaltungen fanden 2024 erneut vor Beginn der Bewerbungsphase statt. Um eine langfristige Informationsquelle für Studieninteressierte zu bieten, stehen die Videoaufzeichnungen weiterhin auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni zur Verfügung. Zur Steigerung der Sichtbarkeit des Masterstudiums „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“ wurde im Dezember 2024 eine Social-Media-Kampagne mit Video-Content umgesetzt.

Obwohl die Nachverfolgung von Website-Besucher:innen durch Datenschutzbestimmungen eingeschränkt ist, zeigen die Maßnahmen eine deutliche Zunahme der Bewerbungen, insbesondere für die Masterstudien. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, die Marketingstrategie weiterzuführen, um das Studienangebot über den veterinärmedizinischen Bereich hinaus bekannter zu machen.



Ausgezeichnete Lehre

2024 fand mit dem Teaching Vets-Symposium am 16. Dezember der bereits zehnte Teil der Symposiumsreihe für innovative Didaktik der Vetmeduni statt. In der Keynote zum Thema „Artificial Intelligence (AI) – what does it bring to my teaching?“ beschäftigte sich Nikos Basbas von der Tilburg University mit dem Einsatz, den Auswirkungen und den Entwicklungen von künstlicher Intelligenz in der Lehre. Im Zuge der Veranstaltung wurden zudem die Preise in den Kategorien Teaching Awards Vetmed und Biomedizin/IMHAI, Instructor, Students of the Year sowie der Studierendenpreis der Hochschüler:innen-schaft (HVU) verliehen. Die Auszeichnungen würdigen das außergewöhnliche Engagement und die herausragenden Leistungen der Preisträger:innen in der Lehre.



Alle Preisträger:innen unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/teaching-vets-symposium-10-preise-fuer-herausragende-lehrende>



Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“

Im Oktober 2024 wurde das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ erfolgreich neu gestartet. Diese prä- und postgraduale Weiterbildung bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre im Grundstudium erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie klinisch-praktischen Fähigkeiten gezielt zu vertiefen, zu erweitern oder aufzufrischen.

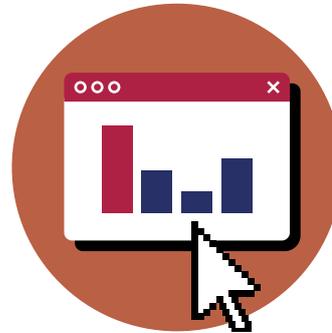
Ein besonderes Highlight des Studienstarts war die Einführung eines E-Logbooks als Pilotprojekt. Dieses digitale Tool ermöglicht eine transparente Dokumentation des Erwerbs klinisch-praktischer Fertigkeiten (Skills) und erleichtert sowohl Studierenden als auch Lehrenden die Nachverfolgung des individuellen Studienfortschritts. Die Implementierung dieses Systems stellt einen wichtigen Schritt in der modernen Ausbildung dar und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der veterinärmedizinischen Lehre bei.



Alle Informationen zum Erweiterungsstudium:
<https://www.vetmeduni.ac.at/studium/studienangebot/erweiterungsstudium-erstkonsultation-und-versorgung-des-kleintierpatienten>

Tierärztliches Physik

Im Wintersemester 2024/2025 hat der vierte Durchgang des Universitätslehrgangs „Physikat“ unter der neuen wissenschaftlichen Leitung von Clair Firth begonnen. Auch die Administration wurde verlagert und liegt nun in der Studienabteilung unter der Leitung von Alexandra Jekel. Das erfolgreich abgeschlossene Physik ist die Voraussetzung für eine Beauftragung und Bestellung für amtstierärztliche Tätigkeiten. Dementsprechend finden sich Amtstierärzt:innen aus allen neun Bundesländern unter den Teilnehmer:innen. Des Weiteren sind Mitarbeiter:innen aus zwei Bundesministerien, der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) sowie dem TGD (Österreichischer Tiergesundheitsdienst) vertreten. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen ersten Semester sehen alle Beteiligten dem weiteren Verlauf des Lehrgangs mit Freude und Interesse entgegen.



Digitale E-Logbooks mit PebblePad

Im Oktober 2024 startete an der Vetmeduni ein Pilotprojekt zur Nutzung der Logbook- und Portfolio-Software PebblePad. Im Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und Versorgung des Kleintierpatienten“ dokumentieren Studierende ihre erworbenen Skills und klinisch-praktischen Fertigkeiten erstmals digital in E-Logbooks. Diese neue Form der Dokumentation verbessert die Qualität und Transparenz der Ausbildung. Darüber hinaus wurden innovative Lehrmethoden wie Blended Learning und Flipped Classroom erfolgreich mit PebblePad umgesetzt. Diese Ansätze fördern eine interaktive, studierendenzentrierte Lernumgebung und ergänzen die klassische Präsenzlehre um digitale Elemente. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen künftig als Grundlage für den Einsatz von PebblePad in weiteren Studienbereichen, insbesondere in klinischen Rotationen und Praktika, dienen.

Studienabschlüsse

2023/2024	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
Diplomstudium Veterinärmedizin	153	40	193
Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	17	7	24
Bachelorstudium Pferdewissenschaften ¹	9,38	0	9,38
Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege	5	1	6
Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions (IMHAI)	1	0	1
Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement ²	2,1	0,7	2,8
Masterstudium Evolutionary Genomics and Systems Biology ³	1,12	2,24	3,36
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	15	6	21
PhD-Studien	17	10	27
Insgesamt	220,6	66,94	287,54

Hinweis: Abschlüsse werden bei Kooperationsstudien gem. Verteilungsschlüssel gezählt.

¹ Bachelorstudium Pferdewissenschaften
0,67 Vetmeduni; 0,33 Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

² Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement
0,1 Vetmeduni; 0,9 Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

³ Master Evolutionary Genomics and Systems Biology
0,28 Vetmeduni; 0,72 Universität Wien.

Forschung





Martina Marchetti-Deschmann
Vizerektorin für Forschung,
Internationales und Nachhaltigkeit

Ich habe die Vetmeduni immer als erfolgreiche Forschungsinstitution wahrgenommen. Genauso kann ich im Rückblick auf das Jahr 2024, das in diesem Ressort maßgeblich von meinem Vorgänger Otto Doblhoff-Dier geprägt wurde, nur sagen, dass exzellente Forschung betrieben und vorangetrieben wurde. Ein zentraler Fokus lag auf dem 2020 gestarteten Programm Uni-Med-Impuls 2030 und den Vorbereitungen zur Errichtung des Ignaz Semmelweis Instituts. Dieses hat als erstes interuniversitäres Institut dieser Art im Jahr 2025 seine Arbeit aufgenommen. Zudem wurde der Aufbau des transdisziplinären One-Health-Netzwerks vorangetrieben und das One-Health-PhD-Programm weiter ausgebaut. 2024 war auch ein Jahr der vielfältigen und erfolgreichen Drittmittelprojekteinwerbungen; zudem ist es unseren Forscher:innen gelungen, sich in zahlreichen Exzellenzprogrammen einzubringen und die Reputation der Vetmeduni hochzuhalten.



Mathias Müller
Leiter des Departments für
Biologische Wissenschaften und
Pathobiologie

Die vorklinischen Fachbereiche im Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie blicken auf das erste Jahr der Fusionierung zurück. Wir danken besonders dem Team der Administrator:innen für die hervorragende Bewältigung neuer Herausforderungen. Allen Mitarbeiter:innen sei gedankt für das geduldige Gewöhnen an die strukturellen Anpassungen. Armin Saalmüller und Franz Schwarzenberger wurden in den Ruhestand verabschiedet. Wir bedauern sehr, dass Michal Kyllar den Campus verlassen hat. Herzlich willkommen heißen wir Marion Bankstahl (Pharmakologie und Toxikologie), Doris Wilflingseder (Infektiologie) und Sebastian Glatt (Systemgenetik). Wir wünschen allen Gesundheit, viel Erfolg und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

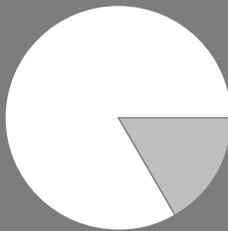


Ludwig Huber
Leiter des Departments für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften

Am Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften konnte die Zahl der Professor:innen deutlich erhöht werden. Fünf neue Assistenzprofessor:innen nach § 99 (5), eine Universitätsprofessorin nach § 99 (1) und dazu die erste Universitätsprofessorin nach § 99 (4) an der Vetmeduni haben das Forschungspotenzial des Departments signifikant gehoben. Mit zwei Postdocs, welche ihre Qualifizierungsvereinbarung knapp vor Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen haben, findet diese positive Entwicklung 2025 ihre Fortsetzung. Schließlich wird diese durch die knapp vor Jahresende von der Messerli Stiftung und den drei Partneruniversitäten (Vetmeduni, Uni Wien, MedUni Wien) beschlossene Erweiterungsphase des Messerli Forschungsinstituts nochmals gesteigert.

Forschung

THIRD-MISSION AKTIVITÄTEN



543
Veranstaltungen
Science to Science

107
Veranstaltungen
Science to Public

650
gesamt



807

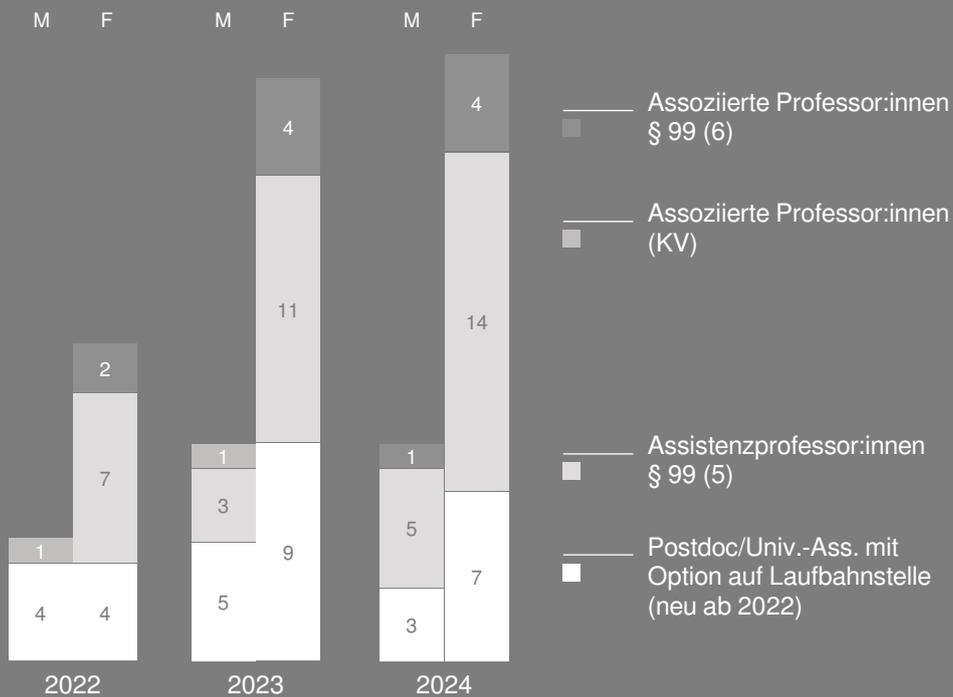
WISSENSCHAFTLICHES
PERSONAL GESAMT
(STAND 2023: 801)



944

WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNGEN
GESAMT

LAUFBAHNSTELLEN



Wie vielfältig die Wissenschaft an der Vetmeduni ist, zeigt die nachfolgende Auswahl an Forschungsprojekten, die unter anderem 2024 bewilligt oder fortgeführt wurden.



Einsatz von präklinischen In-vitro-Mausmodellen

Projektleitung: Maik Dahlhoff
Fördergeber: EU (Kommission der Europäischen Union)

Die Verwendung von Mausmodellen in der biomedizinischen Forschung ist auf Grund ihrer genetischen und physiologischen Ähnlichkeit mit dem Menschen von zentraler Bedeutung für das Verständnis menschlicher Krankheiten. Bedenken hinsichtlich Ethik und Übertragbarkeit haben jedoch zu einer Verlagerung hin zu alternativen Methoden wie komplexen In-vitro-Modellen geführt.

PRIM-TECH3R trägt diesem Wandel Rechnung, indem es fortschrittliche Technologien zur Entwicklung zuverlässiger Maus- und Human-In-vitro-Modelle für präklinische Studien verwendet, um den Einsatz von Tiermodellen zu reduzieren. Durch standardisierte Protokolle und robuste Validierungsverfahren wird das Projekt modernste In-vitro-Modelle auf der Grundlage von Maus-Krankheitsmodellen schaffen, die die bestehenden In-vivo-Modelle ergänzen. Im Rahmen des Projekts wird ein umfassender Speicher für präklinische Ressourcen eingerichtet, ein offener Zugang gewährleistet und die Zusammenarbeit zwischen Forschungsinfrastrukturen und der biomedizinischen Industrie gefördert. Durch die Verwirklichung dieser Ziele will PRIM-TECH3R den Stand der Technik bei Forschungsinfrastrukturen vorantreiben, die industrielle Nutzung erleichtern und zu transformativen Veränderungen in der biomedizinischen Forschungspraxis beitragen.



Geschicklichkeit im Werkzeuggebrauch der Goffini-Kakadus

Projektleitung: Alice Auersperg
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Um die Evolution des tierischen Werkzeuggebrauchs besser zu verstehen, sollten nicht nur Primaten betrachtet werden, sondern auch Tiere, die unabhängig ähnliche Fähigkeiten entwickelt haben. Forscher:innen um Alice Auersperg haben gezeigt, dass der Goffini-Kakadu zu den raffiniertesten Werkzeugnutzern außerhalb der Primaten zählt. Er nutzt Techniken, die mit denen der großen Menschenaffen vergleichbar sind, obwohl ihm Verhaltensweisen wie Nestbau oder Futterverstecken fehlen, die normalerweise den Werkzeuggebrauch bei Vögeln begünstigen. Das bedeutet, dass der Werkzeuggebrauch bei diesen Kakadus spontan und primatenähnlich erfunden wird. Trotz unseres Wissens über die Natur der Werkzeuge, die Tiere verwenden, wissen wir wenig über die zu Grunde liegenden Mechanismen: Wie wird der Werkzeuggebrauch erfunden und welche Prozesse stehen dahinter? Ein vertieftes Verständnis dieser Mechanismen ist notwendig, um die frühe Entstehung von Technologien zu begreifen. Im aktuellen Projekt untersuchen Forscher:innen der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der National University of Singapore den Werkzeuggebrauch einer Goffinipopulation in Singapur. Dort entwickeln die Vögel, die durch Konkurrenz mit anderen Papageien gezwungen sind, auf schwer zugängliche, aber weit verbreitete Ressourcen wie Seemandeln zurückzugreifen, zwei kreative Techniken zum Knacken der harten Schalen: Ein Loch wird gebohrt und der Sameninhalt wird entweder mit einem Holzsplitter herausgekratzt oder mit Gras und Blättern zum Platzen gebracht. Das Forscherteam möchte untersuchen, wie der Körper der Vögel und die Eigenschaften der Früchte den Werkzeuggebrauch beeinflussen.



Hämoglobin als essenzielle Futterquelle von miniaturisierten Fischparasiten

Projektleitung: Astrid Holzer
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Myxozoen sind mikroskopische Endoparasiten, die mit Quallen verwandt sind und Krankheiten bei Fischen verursachen. Einige Arten treten klimabedingt verstärkt in Aquakulturen auf, trotzdem gibt es derzeit weder Behandlungen noch Impfstoffe.

Unser Modellorganismus *Sphaerospora molnari* ist ein Karpfenparasit, der sich im Blut vermehrt und im Wirt starke Anämie hervorruft, ein häufiges Symptom bei Frühinfektionen durch Myxozoen. Wir glauben daher, dass Myxozoen rote Blutkörperchen als essenzielle Energiequelle nutzen. In diesem Projekt charakterisieren wir die Kaskade von hämoglobolytischen Enzymen in *S. molnari*. Wir identifizieren die Interaktionspartner und intrazelluläre Lokalisation von Schlüsselenzymen und bestimmen den Effekt fehlender Enzyme auf die Parasitenentwicklung durch Genome-Editierung. Außerdem untersuchen wir die molekulare Interaktion zwischen isolierten roten Blutkörperchen und Parasiten, da rote Blutkörperchen bei Knochenfischen Immunfunktionen ausüben und die Parasiten höchstwahrscheinlich Evasionsstrategien gegen diese entwickelt haben.

Das Projekt wird erste Wissensgrundlagen zur Hämatophagie von Myxozoen liefern und es wird unser Verständnis von Wirtsausbeutung und wechselseitiger Anpassung erheblich verbessern.

Kognition und Sensorik der Navigation bei Regenwaldfröschen

Projektleitung: Andrius Pasukonis
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Regenwälder sind äußerst komplexe Umgebungen, doch Tiere können dort präzise navigieren und wichtige Ressourcen finden. Ein herausragendes Beispiel sind Pfeilgiftfrösche, die in der Lage sind, kleinste Brutgewässer im gesamten Wald zu entdecken. Diese Fähigkeit stellt die Annahme in Frage, dass Amphibien nicht über die nötige Flexibilität oder kognitiven Fähigkeiten für komplexe Navigationsaufgaben verfügen. Die Forschung zielt darauf ab, die sensorischen und kognitiven Strategien der Frösche beim Finden, Bewerten und Navigieren von Brutplätzen zu untersuchen.

Die Studie untersucht drei Hauptfragen: Wie entdecken Frösche neue Brutgewässer, wie bewerten sie deren Qualität und wie lernen sie, wo sie sich befinden? Die Hypothese ist, dass Pfeilgiftfrösche Kleinstgewässer durch die Rufe anderer Froscharten erkennen können. Nähern sie sich einem Gewässer, könnten sie Geruchsstoffe wie den Duft von stehendem Wasser zur Bestimmung der Lage und Eignung nutzen. Frösche könnten dann Geräusche, Gerüche und visuelle Orientierungspunkte kombinieren, um den Standort in eine mentale Karte zu integrieren.

Die Forschung wird durch Experimente im Freiland und unter Haltungsbedingungen getestet, wobei Geräusch- und Geruchsstoffe sowie kognitive Aspekte der Navigation untersucht werden. Ziel ist es, die sensorischen und kognitiven Fähigkeiten der Frösche besser zu verstehen.

Kausal- und Belebtheitswahrnehmung im Artvergleich

Projektleitung: Christoph J. Völter (Vetmeduni) und Jonathan Kominsky (Central European University)
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Menschen und Hunde haben sich in einer Welt entwickelt, die den Newtonschen Gesetzen gehorcht: Objekte bewegen sich nur, wenn sie durch etwas in Bewegung gesetzt werden – sei es beispielsweise durch eine Kollision mit einem anderen Objekt oder, bei Lebewesen, durch eine Art inneren Antrieb. Daher könnten Menschen und Hunde erkennen, ob etwas lebendig ist, indem sie beobachten, wie es sich bewegt.

In diesem Kooperationsprojekt mit der Central European University untersuchen die PhD-Studentinnen Leslie-Ann Eickhoff und Beyza Gokcen Ciftci, ob Hunde und Kleinkinder ähnliche Erwartungen haben an grundlegende physikalische Ereignisse und Objektinteraktionen, etwa bei Kollisionen. Zudem erforschen sie, ob beide Gruppen davon ausgehen, dass sich selbst bewegende Objekte Ziele und Absichten aufweisen, und ob sie sich ihnen eher nähern oder sie meiden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Unterschieden zwischen Hunden und Menschen in ihrem Verständnis solcher Ereignisse. Zur Untersuchung dieser Fragen verwenden die Forscher:innen Eye-Tracking, um Blickbewegungen und Pupillengrößen zu messen. Da sich die Pupillen beider Spezies weiten, wenn sie überrascht oder aufgeregt sind, liefert diese Methode wertvolle Einblicke in die beteiligten kognitiven Prozesse.



Forschungsprojekt zur Funktion von LETM1 und Mitochondrien im Zellmetabolismus

Projektleitung: Karin Nowikovsky
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Mitochondrien sind die Kraftzellen und metabolischen Drehscheiben der eukaryotischen Zellen und wechseln je nach Bedarf zwischen aktiven und ruhenden Zuständen, was ihre Form beeinflusst. Mitochondriale Defekte können schwere, oft lebensbedrohliche Erkrankungen verursachen.

Unser Fokus liegt auf dem LETM1-Gen, das eine zentrale, aber noch nicht vollständig verstandene Rolle spielt. LETM1 ist wichtig für das kationische Gleichgewicht in den Mitochondrien. Ein Funktionsverlust von LETM1 führt zu einer pathologischen Schwellung der Mitochondrien, wodurch deren metabolische Flexibilität verloren geht und Sekundärfolgen auftreten. Ein vollständiger Verlust von LETM1 ist nicht mit dem Leben vereinbar, während ein Verlust auf einem Allel mit Epilepsie und Entwicklungsstörungen verbunden ist. Bei Neugeborenen und Säuglingen mit Mutationen in beiden Kopien des Gens treten schwere neurologische, muskuläre und metabolische Symptome auf, die meist mit einer schlechten Prognose einhergehen. Die meisten pathogenen Mutationen im LETM1-Gen befinden sich in der LETM-Domäne, was auf deren zentrale Rolle bei der Krankheitsentstehung hinweist.

Wir untersuchen, welche Stoffwechsel- und Kationentransportwege durch diese Domäne reguliert werden, um gezielte Therapien für LETM1-bedingte Erkrankungen zu entwickeln.

Erarbeitung der fachlichen Grundlagen für ein österreichisches Falltier-Monitoring (FaTiMon)

Projektleitung: Johannes Baumgartner
Fördergeber: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Auf Basis der Untersuchungen über tierschutzrelevante Veränderungen von Falltieren von Baumgartner et al. (2012–2015), große Beilage (2018) und Lehnert (2022) sollen die fachlichen Grundlagen für ein an österreichische Verhältnisse angepasstes Monitoringsystem für gefallene Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine in Hinblick auf tierschutzrelevante Sachverhalte entwickelt und überprüft werden. Dabei sollen die Erkenntnisse aus diversen einschlägigen Initiativen, wie jene der österreichischen Tierkörperverwertungsanstalten (TKV) und Sammelstellen sowie das deutsche Programm „Nationales Tierwohl-Monitoring – NaTiMon“ (2023), berücksichtigt werden.

Primäres Ziel von FaTiMon ist die Erstellung und praktische Überprüfung einer wissenschaftlich fundierten und standardisierten Befundliste in Bezug auf tierschutzrelevante Veränderungen an Rinder-, Schaf- und Ziegen- sowie Schweinekadavern. Diese soll zukünftig eine einheitliche Bewertung der abgegebenen Falltiere durch Veterinärbehörden ermöglichen (vergleichbar mit der SFU Code-Liste).

In enger Zusammenarbeit mit Tierkörperverwertungsanstalten, Sammelstellen, Landesveterinärbehörden und der AGES sollen im Projekt FaTiMon auch Vorhebungen in Bezug auf quantitative und zeitliche Aspekte der Falltierabgaben untersucht und in Hinblick auf eine risiko-basierte Kontrolle der Herkunftsbetriebe analysiert werden. Der Projektzeitraum erstreckt sich von August 2024 bis Juli 2026. Das Projekt wird in Arbeitspaketen durchgeführt.

TransformDairyNet: Networking to transform European dairy systems

Projektkoordination Vetmeduni: Susanne Waiblinger
Gesamtkoordination: Siobhan Mullan, University College Dublin
Fördergeber: EU (Kommission der Europäischen Union)

Die Milchproduktion ist der wichtigste Sektor der EU-Landwirtschaft und steht vor der Herausforderung, nachhaltiger und tiergerechter zu werden.

TransformDairyNet vereint die Expertise von 26 europäischen Partnern, um kuhgebundene Kälberaufzucht (Kuh-Kalb-Kontakt, kurz KKK) in der Milchproduktion zu fördern. In elf nationalen Innovationszentren und einem europäischen Wissensnetzwerk arbeiten Milchproduzent:innen, Tierärzt:innen, Wissenschaftler:innen und politische Entscheidungsträger:innen zusammen. KKK ermöglicht Kontakt zwischen Kälbern und Kühen für Monate, was Gesundheit, Wachstum und Verhalten der Tiere verbessern und die gesellschaftliche Akzeptanz sowie die Nachhaltigkeit im Sinne des Green Deals steigern kann. TransformDairyNet zielt darauf ab, die Einführung von KKK durch Wissenssammlung, Entwicklung neuer Lösungen, praxisnahe Schulungen und langfristige Netzwerkarbeit zu beschleunigen. Mit einem Multi-Akteur-Ansatz werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxiswissen verknüpft, innovative Werkzeuge geschaffen und Landwirt:innen durch Peer-to-Peer-Aktivitäten unterstützt.

Durch Zusammenarbeit mit „EU FarmBook“ soll das Netzwerk über die Projektlaufzeit hinaus bestehen bleiben und zur Transformation der Milchproduktion beitragen.



Time Capsule Sequencing

Projektleitung: Robert Kofler
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Springende Gene (englisch: Transposable elements, TEs) sind kurze DNA-Abschnitte, welche sich im Erbgut aller Arten vermehren. Sie werden meist von Eltern an die Nachkommen vererbt. Gelegentlich kann es aber auch zur Übertragung zwischen Arten kommen. Völlig unklar ist, wie es zu einer solchen Übertragung kommen kann. Allerdings wird angenommen, dass dies ein sehr seltenes Ereignis ist. Wir konnten nun zeigen, dass es in *Drosophila* innerhalb von nur 200 Jahren elf Übertragungen von TEs gegeben hat. Diese TEs vergrößerten das Erbgut der Fliegen um etwa ein Prozent, mit völlig unklaren Konsequenzen. Wir halten eine so hohe Anzahl von Übertragungen für außergewöhnlich und nehmen an, dass menschliche Aktivität, welche beispielsweise zu Lebensraumveränderung vieler Arten führt, die Übertragungen von TEs beschleunigt.

Im Projekt werden wir Folgendes testen:

- 1) Zeigen andere Arten ebenfalls eine hohe Anzahl an Übertragungen von TEs?
- 2) Können wir Risikofaktoren für Übertragungen finden?
- 3) Hat sich die Rate von Übertragung in den letzten Jahrhunderten beschleunigt?

Dazu werden wir auf unterschiedliche Quellen historischen Materials (zum Beispiel Exemplare aus Museumsbeständen oder Insektenresten aus Bohrkernen) zurückgreifen. Zusammenfassend testen wir, ob Menschen unbeabsichtigt die Kontamination des Erbguts verschiedener Arten durch TEs verursacht haben.

Genetische Diversität von *Dirofilaria repens* und *D. immitis*

Projektleitung: Hans-Peter Führer
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die *Dirofilariose* (inklusive der Herzwurm-erkrankung des Hundes) ist eine immer häufiger auftretende zoonotische Erkrankung. Sie wird von Fadenwürmern der Gattung *Dirofilaria* verursacht, welche von Stechmücken übertragen werden. Obwohl diese Erreger in vielen Regionen der Welt vorkommen, ist der Wissensstand über die genetische Diversität (zum Beispiel Vorkommen von genetischen Varianten und kryptischen Formen) von *D. repens* und *D. immitis* mangelhaft.

Auch Menschen können von *Dirofilarien* infiziert werden und molekulare Methoden zur genetischen Bestimmung sind erforderlich.

Das Ziel dieser Studie ist die Analyse der genetischen Diversität von *D. repens* und *D. immitis* in verschiedenen Ländern und Kontinenten mit modernen molekularen Verfahren wie Metabarcoding und Genomanalysen.

City-invading mosquitoes of medical importance: habitat preferences and molecular detection in Vienna

Gesamtleitung: Carina Zitra (Universität Wien)
Projektleitung Vetmeduni: Hans-Peter Führer
Fördergeber: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds

Stechmücken sind blutsaugende Insekten, deren Weibchen Blut benötigen, um Nährstoffe für ihre Nachkommen zu erhalten. Während der Blutmahlzeit können sie Pathogene auf Menschen und Tiere übertragen. In Österreich gibt es etwa 52 Stechmückenarten, von denen rund 25 in Wien vorkommen. Drei dieser Arten stammen aus Asien und einige können Pathogene übertragen. Alle Stechmückenarten leben in einer Wasserphase: Die Weibchen legen ihre Eier in nahe Gewässer, wo Larven schlüpfen und sich entwickeln.

Stechmücken sind auch in Städten verbreitet, aber man weiß wenig über ihre Lebensräume und die Auswirkungen des Klimawandels. In europäischen Städten wurden bereits Erkrankungen durch von Stechmücken übertragene Pathogene bekannt, was die Forschung über städtische Stechmücken dringlich macht. Das Projekt „City-Invaders“ untersucht, welche Stechmückenarten in Wien vorkommen, wo sich ihre Larven entwickeln und ob sich einheimische und asiatische Arten unterscheiden. Zusätzlich sollen Methoden entwickelt werden, um Stechmücken anhand kleiner Erbgutabschnitte zu identifizieren. Ziel ist es, das Verständnis der städtischen Stechmücken zu verbessern und die Überwachung sowie Bekämpfung zu optimieren, um Krankheitsübertragungen zu minimieren.



Die BPV1-Infektion beim Pferd deutlich besser verstehen

Projektleitung: Sabine Brandt
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Bovine Papillomviren der Typen 1 und 2 (BPV1, BPV2) sind sehr nahe miteinander verwandt und verursachen beim Rind meist harmlose Warzen. Darüber hinaus infizieren diese Viren aber auch Pferde und andere Equiden wie etwa Esel, Mulis oder Zebras. Verbunden mit der Infektion ist häufig die Entstehung von lokal aggressiven Hauttumoren, sogenannten Sarkoiden, die auf Grund ihrer viralen Ursache sehr therapieresistent sind.

Obwohl BPV1 das am besten untersuchte tierische Papillomvirus darstellt, ist bis heute unklar, auf welche Weise die Erstinfektion beim Pferd erfolgt und wie sich das Virus über den Tumor hinaus in der Pferdehaut ausbreitet.

Der Forschungsgruppe Onkologie (RGO) des Pferde zentrums ist es unter der Leitung von Sabine Brandt gelungen, vom FWF die Förderung für ein dreieinhalbjähriges Projekt zu erhalten, das sich mit der Beantwortung dieser Fragen intensiv befassen wird. Das Projekt, in dem neuartige 2D- und 3D-Infektionsmodelle zur Anwendung kommen werden, wird neben der RGO auch die VETERM, die VetCore Facility sowie das Institut für Pathologie involvieren.

Etablierung des invasiven Riesenleberegels (*Fascioloides magna*) als neues Modell für die Parasitenanpassung

Projektleitung: Susana Ferreira
Fördergeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften

Der invasive Riesenleberegel, *Fascioloides magna*, stellt eine erhebliche Bedrohung für Wild- und Nutztiere in Europa dar. Die aktuellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Parasiten sind begrenzt und konnten die Ausbreitung bislang nicht verhindern.

Durch den Einsatz revolutionärer genomischer Analysemethoden sollen die Anpassungsmechanismen des Parasiten sowie seine mögliche Resistenz gegenüber Anthelminthika (Wurmmittel) genauer untersucht werden. Die Hauptziele des Projekts umfassen die Anwendung neuester Sequenzierungstechnologien für eine genomweite Analyse europäischer *F. magna*-Populationen, die Untersuchung der räumlich-zeitlichen Ausbreitungsmuster, die Analyse der genetischen Grundlagen für Arzneimittelresistenzen sowie die Entwicklung konkreter Empfehlungen zur Bekämpfung des Parasiten. Dieses Projekt hat das Potenzial, die Bekämpfung des invasiven Riesenleberegels in Europa grundlegend zu verändern. Der Einsatz modernster Genomsequenzierungstechniken ermöglicht ein besseres Verständnis der Parasitenbiologie, was zu gezielteren und effektiveren Bekämpfungsstrategien führt. Dies kommt nicht nur Wildtieren, sondern auch Nutztieren und dem Menschen zugute.

Neu bewilligte Forschungsprojekte im Überblick

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER: IN
Alpaca Research Foundation	Untersuchung der Ätiologie von Zahnkrankheiten bei Alpakas: Eine vergleichende Studie mit Zahnuntersuchung und CT-Bildgebung	Nora Biermann
Association for the Study of Animal Behaviour	Mobiles Eyetracking zur Untersuchung von Aktionsverständnis bei Hunden	Andrea Sommesse
Bundesministerium für Bildung und Forschung Deutschland	Confirmatory study on effectiveness of a new, precise needle-free injection technology in a in vivo model of cell therapy for urinary incontinence	Andrea Buzanich-Ladinig
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Senkung der Totgeburtenrate beim Rind durch Entwicklung eines Systems zur automatischen Erfassung des fetalen EKGs	Thomas Wittek
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Evaluierung des ÖTGD-Programms „PRRS Stabilisierung“ zur Verbesserung der Atemwegsgesundheit in österreichischen Schweinebetrieben	Andrea Buzanich-Ladinig
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Mikrobielle Kontaminationen im Tränkwassersystem – Zusammenhang mit wiederkehrenden Absetzdurchfällen in der Schweinehaltung	Evelyne Selberherr
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Evaluierung der Ausbreitung und Möglichkeiten zur Eindämmung des Amerikanischen Riesenleberegels beim Rotwild	Anna Kübber-Heiss
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	Erarbeitung der fachlichen Grundlagen für ein österreichisches Falltier-Monitoring	Johannes Baumgartner
EU (Kommission der Europäischen Union)	Aufbau praktischer und theoretischer Kapazitäten zur Überwachung, Bewertung und Minderung der Risiken von durch Vektoren übertragenen Krankheiten in Bangladesch	Hans-Peter Führer
EU (Kommission der Europäischen Union)	Environmental impact of anthelmintics in livestock and alternatives to minimize their use	Barbara Hinney
EU (Kommission der Europäischen Union)	TransformDairyNet: Networking to transform European dairy systems	Susanne Waiblinger
EU (Kommission der Europäischen Union)	De-Caf Decoding local crosstalk in tumor formation	Florian Grebien

Hinweis: Die Tabelle stellt einen Auszug jener Forschungsprojekte dar, die 2024 eine Förderzusage erhielten. Auf Grund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLEITER : IN
EU (Kommission der Europäischen Union)	INFRAPLUS	Maik Dahlhoff
EU (Kommission der Europäischen Union)	Reducing Non-Human Primates in Non-Clinical Assessment: The European Initiative on Minipig and Micropig Models	Kerstin Mair
EU (Kommission der Europäischen Union)	Präklinische In-vitro-Modelle für den Ersatz, die Reduzierung und die Verfeinerung von Mausmodellen in präklinischen Studien	Maik Dahlhoff
European College of Veterinary Surgeons	Physiological volumes of frequently injected equine joints and intraarticularly achieved Triamcinolone concentrations	Daria Carolin Debald
European College of Veterinary Surgeons	Exploring hidden consequences of antimicrobial use and its implications for hospital infection control: Antibiotic resistant bacteria in hospitalized horses and environmental contamination	Nora Biermann
European Society of Veterinary Dermatology	Eisenstoffwechsel bei Katzen mit atopischem Hautsyndrom im Vergleich zu gesunden Katzen in Privatbesitz	Franziska Roth-Walter
Fellinger Krebsforschung – Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Krebsforschung	Exploring the role of senescence in the malignant transformation of NK cells	Dagmar Gotthardt-Pötsch
Forster-Steinberg Stiftung	Translationale In-vitro-Modelle für die dermatologische und gastroenterologische Forschung aus Schweinegewebe	Maik Dahlhoff
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	A glimpse into the forgotten time capsules of evolution: sequencing historical specimens to reconstruct the history of genomic invaders in arthropods	Robert Kofler
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Genetische Diversität von <i>Dirofilaria repens</i> und <i>D. immitis</i>	Hans-Peter Führer
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Food or foe: Interaction of myxozoans with red blood cells	Astrid Holzer
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kausal- und Belebtheitswahrnehmung im Artvergleich	Christoph Völter
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Verknüpfung von CDK6 und Extrazellulären Vesikeln	Karoline Kollmann
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Untersuchung der Immunmikroumgebung von T-Zellkrebs	Heidi Neubauer-Sedy
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The TM-LETM domain: core region for K ⁺ and NAD ⁺ /H homeostasis	Karin Nowikovsky
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Der Einfluss von LD	Christian Schlötterer
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition und Sensorik der Navigation bei Regenwaldfröschen	Andrius Pasukonis
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Genetische Vielfalt und Herkunft von Wildpferden in NZ	Elmira Mohandesan
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Dexterity in the Object Use of the Goffin's Cockatoo	Alice Auersperg

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER : IN
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	In-vitro-Modellierung der BPV1-Infektion	Sabine Brandt
Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Vom Stress zur Stärke: Entschlüsselung der Mechanismen für den Erhalt der Gebärmuttergesundheit und Widerstandsfähigkeit bei Milchkühen unter Hitzestressbedingungen	Karen Wagener
GKF – Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V.	Assistenten auf vier Pfoten: Biomechanische Untersuchungen zur Verbesserung von Blindenführhundegeschirren	Barbara Bockstahler
Internationale Atomenergiebehörde	Development of a gamma-irradiated vaccine against ocular Chlamydia suis infections in pigs	Tobias Käser
Klima- und Energiefonds	The impact of Climate Change on Arthropod vectors and selected parasites in Alpine Pastures	Hans-Peter Führer
Magistratsabteilung 15 der Stadt Wien, Gesundheitsdienst (MA 15)	Stechmücken Wien – 2024	Hans-Peter Führer
Magistratsabteilung 60 der Stadt Wien, Veterinäramt und Tierschutz (MA 60)	Pferdenutzung in Zeiten des Klimawandels	Jessika-Maximiliane Cavalleri
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Proposing a novel mechanism in the host-microbiome crosstalk in dysbiosis: the role of small RNAs and mitochondria	Sara Ricci
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unleashing the power of genomics to stop the invasion of Fascioloides magna in Europe	Susana Carolina Martins Ferreira
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Therapeutic potential of fetal MSC and fetal Chondrocytes derived secretome on inflamed chondrocytes and synoviocytes in vitro	Maria Belen Arteaga Paredes
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unraveling STAT5B-Triamcinolone NK-cell leukemia: Mechanisms and Therapeutic Strategies	Angela Hiesinger
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Cell Surface Receptor Hubs – A Novel Hallmark in Cytokine Signaling and Cancer Biology	Sebastian Kollmann
Österreichische Akademie der Wissenschaften	PoMo-cod: Integration von Demografie und Selektion in der Kodon-Evolution	Ioanna Kotari
Österreichische Qualitäts-geflügelvereinigung	Whole genome sequencing von Fowlpox-Viren aus aktuellen Ausbrüchen von Fowlpox in österreichischen Legehennenbetrieben	Jorge Miguel Matos
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Globale Veränderungen und Veränderungen der Tierpersönlichkeiten: eine potenzielle neue Bedrohung für die Biodiversität?	Valeria Marasco
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Auswirkungen von Cricket-Protein-Lysat auf Brustdrüsenkarzinome: Eine In-vitro-Studie mit menschlichen Zelllinien	Samart Dorn-In
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Integrated monitoring of Saccostrea cucullata in coastal aquaculture sites in Thailand by histopathological and proteomic assessment of environmental stressors and disease incidence	Martin Glössmann
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Identifizierung von Polyethylen-bindenden Proteinen/Peptiden und ihre Anwendung für die Analyse von Nano-/Mikrokunststoffen	Ebrahim Razzazi-Fazeli

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER : IN
Sandgrueb-Stiftung	Neue Biomarker und Therapieziele beim Pferdemelanom durch RNA-Profilierung des zirkulierenden vesikulären Sekretoms und von Tumorgewebe	Jessika-Maximiliane Cavalleri
Stadt Wien	Entwicklung von analytischen Nachweismethoden in der Wildtiertoxikologie	Alba Hykollari
Stadt Wien	Monitoring des Gesundheitsstatus der Wildtierpopulationen aus der Stadt Wien 2024 – 2025	Anna Küber-Heiss
Stadt Wien	Ökosystem Wald (Teil II): Einfluss der Waldbewirtschaftung auf die Populationsökologie des Siebenschläfers	Claudia Bieber
Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)	Genetische Fixierung von Verhaltensmustern und Stressreaktion bei Pferden	Christine Aurich
UK Research and Innovation	Agency, Rationality and Epistemic Defeat – renewal	Zsófia Virányi
Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Untersuchungen zur Eignung der Brixrefraktometrie zur Beurteilung der Immunglobulinkonzentration im Alpakakolostrum	Thomas Wittek
Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.,	Neu auftretende durch Vektoren übertragene Virusinfektionen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Kameliden	Claudia Schulz
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	City-invading mosquitoes of medical importance: habitat preferences and molecular detection in Vienna	Hans-Peter Führer

Vetmeduni auf Social Media

Über die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni werden die neuesten Forschungsergebnisse, Studienaufrufe, Wissenswerte für Tierhalter:innen und nützliche Informationen für zukünftige oder aktuelle Studierende veröffentlicht. Die Plattformen Facebook, Instagram, X und YouTube dienen dem direkten, unkomplizierten Austausch rund um die Uhr mit interessierten Follower:innen. Mit Hilfe von Infografiken, Videos oder Live-Streams von Gesprächsrunden der Expert:innen der Vetmeduni verfolgt die Vetmeduni das Ziel, Wissenschaftskommunikation so verständlich und spannend wie möglich für eine breite Zielgruppe aufzubereiten.

 facebook.com/vetmeduni.vienna

 instagram.com/vetmeduniviennea

 x.com/vetmeduniviennea

 youtube.com/vetmeduniviennea

 linkedin.com/school/vetmeduni



Das VETMED Magazin zur Nachlese

Das universitätseigene VETMED Magazin berichtet über neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft, aktuelle Forschungsprojekte, Neuigkeiten vom Campus sowie Praxisfälle aus den Universitätskliniken. An mehr als 4.000 Abonnent:innen im In- und Ausland wird das Magazin dreimal jährlich verschickt. Zudem erreicht es Mitarbeiter:innen und Studierende der Vetmeduni, die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Tierärzt:innen, Tierfreund:innen und Tierhalter:innen, Journalist:innen und weitere Stakeholder der Universität. Themen wie Third Mission, Studieren an der Vetmeduni, Nachhaltigkeit sowie One Health standen in den Heftausgaben des Jahres 2024 im Mittelpunkt.



Alle Ausgaben online unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>





Veranstaltungen

- One-Health-Seminar for the European Region an der Vetmeduni**
 Von 11. bis 13. Juni 2024 tagten Vertreter:innen und Expert:innen der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sowie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Im Fokus standen die Arbeit an einem gemeinsamen One-Health-Aktionsplan und dessen Umsetzung.
- Lange Nacht der Forschung**
 Die Welt der Wissenschaft hautnah erleben, sich mit Forschenden austauschen und entdecken, was sonst oft verborgen bleibt – die Expert:innen der Vetmeduni holten bei der Langen Nacht der Forschung am 24. Mai 2024 wieder aktuelle wissenschaftliche Projekte vor den Vorhang und boten mit Mitmachstationen, Führungen und Ausstellungen ein abwechslungsreiches Programm. Zu den Highlights zählten unter anderem die Stationen in der Wiener Innenstadt, die Führungen am Campus der Vetmeduni in Floridsdorf und die Stationen am ISTA (Institute of Science and Technology Austria) in Klosterneuburg.
- Kinderunis**
 Forschen, experimentieren, Fragen stellen und dabei viel lachen – während der Sommerferien bot die Veterinärmedizinische Universität Wien wieder ein abwechslungsreiches und buntes Programm für wissbegierige Kinder. Als einzige Universität in Österreich war die Vetmeduni 2024 an gleich drei Kinderunis beteiligt. Berührungspunkte mit Wissenschaft und Forschung schafften die Programme der Vetmeduni im Rahmen der KinderuniWien, der KinderUniGraz und der Jungen Uni in Innsbruck.
- Vernetzungstreffen Bundesland trifft Wien**
 Karrierechancen kennenlernen, Kontakte knüpfen und sich austauschen – im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio organisierte die Vetmeduni 2024 drei Netzwerktreffen am Campus in Wien Floridsdorf. Geladen wurden Studierende aus der Steiermark, Oberösterreich und Tirol sowie Vertreter:innen aus der Veterinärmedizin aus den jeweiligen Bundesländern. Bei Speed-Datings hatten die Studierenden die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Fragen zu Berufschancen, Arbeitsalltag und Herausforderungen als Tierärzt:innen in den jeweiligen Bundesländern zu stellen.
- Antrittsvorlesungen im Herbst 2024**
 Im Rahmen ihrer Antrittsvorlesungen im Hörsaalzentrum der Vetmeduni feierten vier neue Professor:innen aus dem Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie im November 2024 offiziell ihren Einstand und zeigten, mit welchem Know-how sie die Vetmeduni bereichern.
- AACTING 2024 an der Vetmeduni**
 Anfang Februar 2024 fand die 4. Internationale Konferenz zur Quantifizierung, Bewertung und zur Verwaltung des Einsatzes antimikrobieller Mittel in der Veterinärmedizin an der Vetmeduni statt. Die Konferenz ist ein wichtiger Treffpunkt für den Ideenaustausch und die Vernetzung mit Forscher:innen, die sich mit Fragestellungen rund um die Quantifizierung des Einsatzes von Antibiotika und Reduktionsstrategien hierzu befassen. AACTING 2024 wurde vom österreichischen Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und der Veterinärmedizinischen Universität Wien gefördert.



Alle Veranstaltungen unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen>

Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Einen geschärften Blick für Forschung und Verständnis für die Arbeitsweise und Perspektive von Wissenschaftler:innen – dafür sorgt Wissenschaftskommunikation. Von Presseausendungen über Pressegespräche bis hin zur Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte für Online-Medien, zum universitätseigenen Magazin sowie zu Social-Media-Kanälen: Das ganze Jahr über setzt die Vetmeduni auf proaktive Wissenschaftskommunikation. So ermöglicht die Universität einen Blick hinter die Kulissen des Lehr-, Forschungs- und Spitalbetriebs.

Die Presseausendungen sorgten gemeinsam mit zahlreichen Medienanfragen direkt in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bzw. bei den Expert:innen der Vetmeduni für rund 750 Berichte zu unterschiedlichen Themen in nationalen und internationalen Medien (zum Beispiel Die Presse, Kurier, Der Standard, APA Science, Science.ORF.at, Die Zeit). Mittels Medienbeobachtung wurden dafür im Jahr 2024 durchschnittlich rund 33 Millionen Kontakte pro Monat ausgewiesen, die durch die diversen Pressemitteilungen erreicht wurden.

Die Vetmeduni in den Medien



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2024



PRESSEAUSSENDUNGEN,
MEDIENANFRAGEN

CAMPUS

CAMPUSFÜHRUNGEN



VETMED MAGAZIN
(3 x PRO JAHR)



NEWSMELDUNGEN
AUF DER WEBSITE



INFOFOLDER



SOCIAL MEDIA

Souverän, engagiert
und innovativ:
Die Veterinärmedizinische
Universität Wien steht
für verantwortungsvolles
Handeln im Sinne der
Gesundheit von Mensch,
Tier und Umwelt.

Tierspital





Barbara Bockstahler
Vizerektorin für Lehre, Lehrinnovationen und klinische Angelegenheiten



Jessika-Maximiliane Cavalleri
Leiterin des klinischen Departments für Kleintiere und Pferde



Andrea Buzanich-Ladinig
Leiterin des klinischen Departments für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen

Zuallererst möchte ich mich bei meinem Vorgänger Jürgen Rehage für seinen Einsatz und sein Engagement in der Lehre bedanken. Im Herbst 2024 ist er mit Elan in die Vorbereitungen für die bevorstehende EAEVE-Reakkreditierung im Jahr 2026 gestartet und ich bin zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gemeinsam gut meistern werden. Wie jedes Jahr lag auch im Berichtsjahr ein besonderer Fokus auf den qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. Mit der Implementierung des neuen Erweiterungsstudiums „Erstkonsultation und Versorgung des Kleintierpatienten“ haben wir einen weiteren zukunftsweisenden Schritt gesetzt. Gemeinsam mit meinen Kolleg:innen werden wir künftig das vielfältige Studienangebot an der Vetmeduni sowie die klinische Arbeit weiterentwickeln und zukunftsorientiert stärken – im Team und mit Blick auf die Zukunft.

Im Jahr 2024 standen zahlreiche Neuerungen im Fokus. Ivana Calice und Nora Biermann erhielten Qualifizierungsvereinbarungen im Rahmen einer Assistenzprofessur. Zwei Mitarbeitende erlangten das Dipl. ECVDI und je eine das Dipl. ECAR, das Dipl. ECEIM und das Dipl. ECVAA. In der Zentralen Notambulanz ermöglicht die neue Lehrambulanz Studierenden seit Februar mehr praktische Erfahrung unter Supervision und die LiKE-Ambulanz bietet kostenreduzierte Behandlungen für sozial benachteiligte Tierhalter:innen. Das Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ wurde erfolgreich implementiert. Die Inbetriebnahme eines 3-Tesla-MRT stärkt Lehre und Forschung. Neue Projekte u. a. zu Ersatzmethoden für Tierversuche und Klimawandelfolgen auf urbane Pferdenutzung wurden initiiert.

2024 wurden die Professur für Öffentliches Veterinärwesen mit Clair Firth sowie die Assistenzprofessur für Nachhaltige Pflanzenmetaboliten-Tier-Interaktionen mit Barbara Metzler-Zebeli neu besetzt. Für das Zentrum für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin werden je eine Professur für Bestandsbetreuung mit Fokus auf Digitales Gesundheitsmonitoring bei Nutztieren und One Health Systems Science besetzt. Mit Moritz Bünger (Fachbereich Schweinemedizin) und Gema Alama Bermejo (Fachbereich Fischgesundheit) wurden Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen. Evelyne Selberherr hat als dritte assoziierte Professorin unseres Departments ihre Qualifizierungsvereinbarung positiv abgeschlossen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter:innen für die gute Zusammenarbeit im Pilotjahr der Umsetzung des Vetmeduni+ Prozesses und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

TIERSPITAL



FISCH, SCHWEIN UND GEFLÜGEL



PFERDE



KLEINTIERE

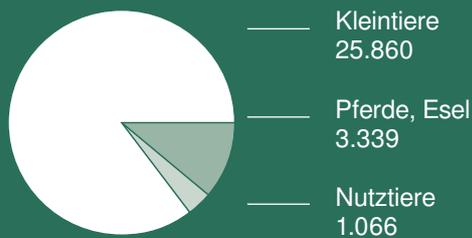


WIEDERKÄUER UND KAMELIDEN

PATIENTENBESUCHE 2024

GESAMT: 30.265

PATIENTENBESUCHE IN DEN UNIVERSITÄTSKLINIKEN



BETREUUNG DER TIERPATIENTEN



Zahlen exkl. Nutzgeflügel und Besuche im Rahmen der Bestandsbetreuung.

An die Universitätsklinik für Geflügel und Fische kamen im Jahr 2024 insgesamt 26.093 Patienten und Proben.

RESIDENTS

32

Anzahl der Personen auf Residentstellen, die 2024 in Ausbildung waren und durch das Residency Advisory Board qualitätsgesichert sind.

DIPLOMATES

70

Anzahl der Diplomates zum 31.12.2024.

Residency-Programme sind veterinärmedizinische Ausbildungsprogramme mit internationalem Charakter und verfolgen das Ziel der intensiven Spezialisierung in einem klinischen Fachgebiet. Absolvent:innen dieser drei- bis vierjährigen Ausbildung werden als Diplomates bezeichnet.

Ausbildungsprogramme „Residency“



ANÄSTHESIOLOGIE ECVAA

European College
of Veterinary
Anaesthesia and
Analgesia



AUGENHEILKUNDE ECVO

European College
of Veterinary
Ophthalmology



BILDGEBENDE DIAGNOSTIK ECVDI

European College
of Veterinary
Diagnostic Imaging,
Small Animal Track



CHIRURGIE, GROSSTIERE ECVS

European College
of Veterinary
Surgery, Large
Animal Surgery



CHIRURGIE, KLEINTIERE ECVS

European College
of Veterinary
Surgery, Small
Animal Surgery



DERMATOLOGIE ECVD

European College
of Veterinary
Dermatology



FISCHMEDIZIN ECAAH

European College
of Aquatic Animal
Health



GEFLÜGELMEDIZIN ECPVS

European College
of Poultry
Veterinary Science



INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ECVIM-CA

European College
of Veterinary
Internal Medicine,
Companion Animals



INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ONKO- LOGIE ECVIM-CA, ONCOLOGY

European College
of Veterinary Internal
Medicine, Companion
Animals – Oncology



INTERNE MEDIZIN, PFERDE ECEIM

European College
of Equine Internal
Medicine



REPRODUKTIONS- MEDIZIN ECAR

European College
of Animal
Reproduction



RINDERMEDIZIN ECBHM

European College
of Bovine
Health Management



SCHWEINEMEDIZIN ECPHM

European College
of Porcine
Health Management



SPORTMEDIZIN ECVSMR

European College
of Veterinary Sports
Medicine and
Rehabilitation, Small
Animal Track



VETERINÄR- MIKROBIOLOGIE

European College
for Veterinary
Microbiology ECVM



VETERINÄR- PARASITOLOGIE EVPC

European Veterinary
Parasitology College



VETERINÄR- PATHOLOGIE ECVP

European College
of Veterinary
Pathologists

Universitätsklinik für Kleintiere

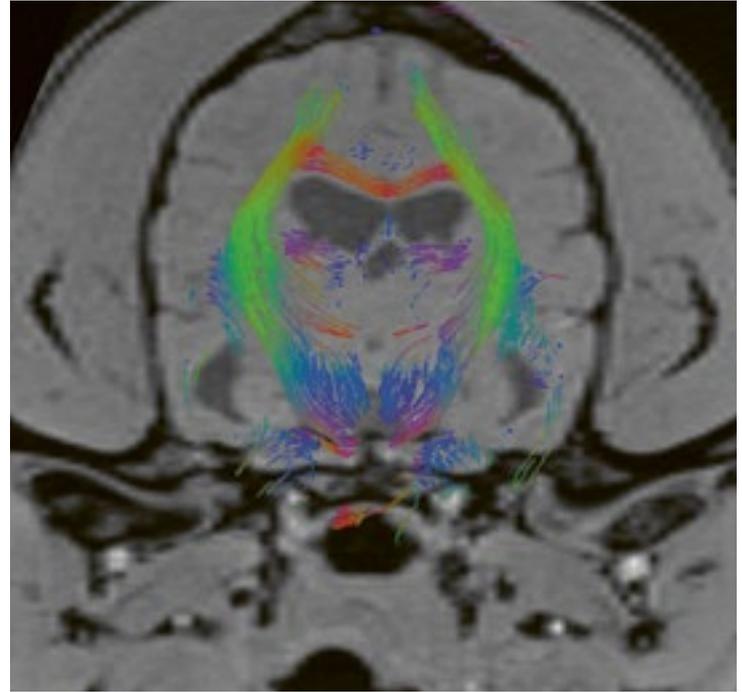
UNIVERSITÄTSK

KLIENTIERE

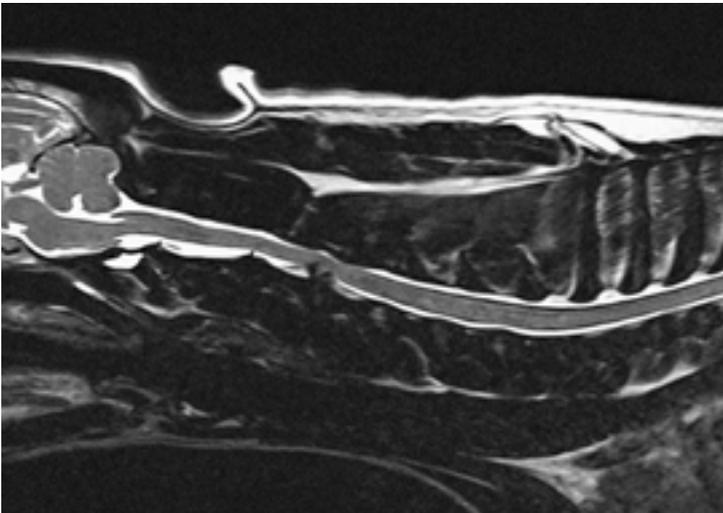
3-Tesla-Magnetresonanztomografie – High Tech für kranke Tiere

Am Klinischen Department für Kleintiere und Pferde der Vetmeduni arbeiten die Kliniker:innen seit Herbst 2024 mit 3-Tesla-Magnetresonanztomografie (MRT). Tesla ist die Maßeinheit für magnetische Flussdichte, die man für das bildgebende Verfahren MRT benötigt. Ein 3-Tesla-MRT bietet in der veterinärmedizinischen Bildgebung eine höhere Praxis-Relevanz als ein 1,5-Tesla-System, da es eine deutlich bessere Bildauflösung und/oder ein höheres Signal-Rausch-Verhältnis liefert. Dies ermöglicht eine präzisere Darstellung feiner neuroanatomischer Strukturen bei Gehirntumoren, Bandscheibenvorfällen oder Nervenkrankungen.

Auch kleine intraossäre Läsionen, Gelenkpathologien oder Weichteilveränderungen, beispielsweise in der Sehnen- und Bänderdiagnostik des Pferdehufs, sind mit 3T zuverlässiger zu erkennen und differenzierbarer darstellbar, was die klinische Entscheidungsfindung deutlich verbessert. Bei größeren Tieren, wie Pferden, erreichen die Bilder die Detailgenauigkeit eines histologischen Bildes mit zehnfacher Vergrößerung.



Fiber-Tracking: Die farblich kodierte Darstellung der Bewegungsrichtung von Wasser – „Fiber Tracking“ – erlaubt die Dokumentation der Orientierung von Nervenfasern bei einem Hund.



MR-Bild einer Französischen Bulldogge mit Bandscheibenvorfall an der Halswirbelsäule.



MR-Untersuchung einer vier Jahre alten, etwa 500 Kilogramm schweren, lahmen Warmblutstute. Für die Untersuchung des Huf- und Krongelenks wurde die rechte Vorderextremität in die Mitte des MR-Tunnels eingebracht. Der Rest des Patienten liegt auf einem eigens angefertigten, MR-tauglichen und auf Luftkissen fahrenden Untersuchungstisch.



vetmeduni

vetmeduni

vetmeduni

Impressum

Herausgeberin
Veterinärmedizinische Universität Wien
Vetmeduni

T + 43 1 25077-0
communication@vetmeduni.ac.at
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

www.vetmeduni.ac.at

Verantwortlich für den Inhalt
Rektorat der Veterinärmedizinischen
Universität Wien

Projektleitung und Redaktion
Nina Grötschl

Redaktionelle Mitarbeit
Alexandra Eder, Thomas Zauner,
Christine Schwab-Schusser,
Doris Sallaberger, Sara Stroj,
Ingrid Trebo

Grafik-Design, Layout
Bueronardin

Infografiken
Matthias Moser, Bueronardin, br_design

Lektorat
Laura Zechmeister

Druck
Riedeldruck | Druck-Fulfillment Druck Service GmbH
Bockfließerbstraße 60-62, 2214 Auersthal

Auflage
150 Stück

Erscheinungsort und -jahr
Wien, 2025

Vorbehaltlich Irrtümer
sowie Satz- und Druckfehler